

5. Düngung 2015

In Bezug auf die Düngung gibt **Tab. 1** einen Überblick über die Düngung der Landwirte im Netzwerk im Erntejahr 2015.

Generell führten 53 % der konventionell wirtschaftenden Betriebe eine Düngung durch. Davon nahmen 77 % der Betriebsleiter/innen eine mineralische und knapp ein Viertel eine organische Düngung vor. Im Gegensatz zum letzten Jahr fand auf keinem Betrieb eine kombinierte Düngung von Wirtschaftsdüngern und mineralischen Düngemitteln statt. Tendenziell zeigen die Daten, dass im konventionellen Bereich die Düngung zu Sojabohne um etwa 10 % zurückgefahren wurde.

Die Öko-Betriebe gingen in Bezug auf die Nährstoffgaben deutlich verhaltener um. So führten, genau wie im letzten Jahr lediglich 32 % der Landwirte zur Sojabohne eine Nährstoffapplikation durch. Davon setzten 42 % der Betriebsleiter/innen mineralische Düngemittel ein, der Rest verwendete Wirtschaftsdünger. Wie bei den zuvor beschriebenen Betrieben aus dem konventionellen Bereich wurde auch hier keine kombinierte Düngung durchgeführt.

Tab. 1 Düngeverhalten der konventionell und ökologisch wirtschaftenden Betriebe bei Sojabohnen in [%]

Bewirtschaftungsform	ohne	mit	davon Düngung		
	Düngung	Düngung	mineralisch	organisch	kombiniert
konventionell	47	53	77	23	0
ökologisch	68	32	42	58	0

Über die mineralischen Düngergaben der konventionellen Betriebe fand im Wesentlichen die Verabreichung der Nährstoffe Kali und Phosphat statt. Aufgrund der Düngemittelzusammensetzung wurde in vielen Fällen dazu auch Magnesium, Schwefel und Natrium ausgebracht. Neben der Versorgung mit den Hauptnährstoffen führten manche Landwirte auch die Düngung von Mikronährstoffen, wie zum Beispiel Zink oder Mangan durch. Außerdem fand darüber hinaus auf einzelnen Sojaflächen eine Kalkung statt. In 2 Betrieben wurden stickstoffhaltige Dünger ausgebracht. Dabei lässt das Datum der Ausbringung im Juni möglicherweise darauf zurückschließen, dass die Impfung des Saatguts nicht einwandfrei funktioniert hat. Über die organische Düngung in den konventionellen Betrieben wurde Milchviehgülle, Grünschnittkompost, Biogasgärreste und Klärschlamm ausgebracht. Die meisten Landwirte verabreichten den Wirtschaftsdünger im Herbst des Vorjahres.

Die ökologisch wirtschaftenden Betriebe brachten im mineralischen Düngeverfahren Kieserit und Akra Kombi aus. Darüber hinaus erfolgte auch hier in manchen Fällen eine Kalkgabe. Die organischen Düngergaben bestanden im Wesentlichen aus Grünschnittkompost, Pferde- und Rindermist, Hühnerkot sowie Champost. Dabei brachten etwa 50 % der Landwirte den Dünger im Herbst des Vorjahres aus. Die andere Hälfte verabreichte diesen im Frühjahr zur Sojabohne.

Auch wenn eine stickstoffhaltige Düngung, wie Sie im Erntejahr 2015 ohnehin nur selten durchgeführt wurde, zu Sojabohne normalerweise nicht empfohlen wird, könnte die Ausbringung von Stickstoffdüngern zur Körnerleguminose möglicherweise in einer kurzfristig geänderten Anbauplanung begründet sein. Darüber hinaus fand in einigen Fällen die Ausbringung von Mist mit einem hohen C/N-Verhältnis statt, sodass die Bildung der Knöllchen wahrscheinlich nicht negativ beeinflusst wurde.